

Jahresbericht „Sport mit Geflüchteten“ für die Jahreshauptversammlung des Stadtsportverbands Detmold am 30.03.2017

1) Rückschau

Gewaltsame Konflikte und wirtschaftliche Not treiben viele Menschen dazu, ihre Länder zu verlassen. Sie suchen Zuflucht und Schutz in Europa, viele wünschen sich auch eine Zukunftsperspektive.

Die Bundesrepublik Deutschland hat im Jahr 2015 rund 890.000 Menschen vor allem aus Kriegsgebieten aufgenommen. Der Zustrom schutzsuchender Menschen ist aktuell deutlich geringer geworden, hält aber weiterhin an. Die Deutschen haben die Menschen mit einer beispielhaften „Willkommenskultur“ aufgenommen. Und das Engagement von ehrenamtlichen Helfern ist nach wie vor enorm.

Allerdings gibt es auch Schattenseiten. Anschläge auf Flüchtlingsunterkünfte, Hetze in sozialen Netzwerken, Demonstrationen gegen die Flüchtlingspolitik, populistische Forderungen nach Abschottung in einer globalisierten Welt.

Wie haben wir als Stadtsportverband die Willkommenskultur umgesetzt?

Zunächst sind wir mit einem **Fußball-Angebot** gestartet. Der Motor stotterte anfangs, nahm dann aber Fahrt auf, obwohl es eine Berg- u. Talfahrt war: mal waren es wenige Geflüchtete, dann wieder mehr; mal mußten wir das Angebot mangels Nachfrage einstellen, dann konnten wir es wieder anbieten.

Hauptproblem war und ist immer noch die **Kommunikation** mit der Stadt Detmold bzw. mit den Unterstützern. Manches Mal wurden Datenschutzgründe als Hemmnisse vorgegeben. Wenn man aber kurze Informationswege braucht, um Ort und Zeit von Sportangeboten an sportinteressierte Geflüchtete zu bekommen, brauchen wir Ansprechpartner als Kommunikatoren und Handy-Nummern, um gerade bei kurzfristigen Änderungen dieser Angebote rechtzeitig informieren zu können. Das hat sich aber auch dank unserer Hartnäckigkeit in der letzten Zeit gebessert.

Die **Befragung der Sportvereine**, wieviel Geflüchtete in ihre eigenen Reihen aufgenommen wurden, hat im November 2016 ergeben, dass 85 Geflüchtete in 16 Sportvereinen ihre sportliche Heimat gefunden haben (Alter bis 39 Jahre, aber vorwiegend Jugendliche und junge Erwachsene, vorwiegend in der Sportart Fußball).

Auf den ersten Blick scheint es sich für eineinhalb Jahre nach Ankunft der Geflüchteten in Detmold und Beginn des Sportangebots um ein zufriedenstellendes Ergebnis zu handeln. Das mag auch so sein, zumal Integration seine Zeit braucht, um nach einer Phase des „Sich-gegenseitigen-Beschnüffeln“ eine Annäherung der Sportkameraden in den Vereinen mit den künftigen Neubürgern zu bewerkstelligen.

Allerdings ist das Ergebnis sicherlich noch ausbaufähig mit Blick auf die Anzahl der Vereine und die höhere Zahl potentieller Sportler aus Geflüchtetenkreisen.

Prozentual gesehen ist der Anteil von in Vereinen sporttreibenden Geflüchteten, gemessen an der absoluten Geflüchtetenzahl von ca. 685 relativ gering. Von der vorg. Zahl müssen jedoch diejenigen unberücksichtigt bleiben, die keinen Sport treiben können oder wollen (Kranke, Ältere, Desinteressierte).

2) Gegenwart

Um die Motivation zu erhöhen, Sport zu treiben, haben wir ein weiteres Angebot aufgelegt:

Es handelt sich um **Lauftreff** unter der Leitung von Norbert Distelrath, um **Fitness-/Gerätetraining** unter der Leitung von Tareq Ajory, einem Geflüchteten aus Syrien mit Deutschsprachkenntnissen, den wir noch weiter in unsere Organisation einbinden wollen.

Ihr werdet es aus der Presse entnommen haben: Ganz neu ist unser **Cricket-Angebot** unter der Leitung von Jared Omundo, der aus Kenia stammt und die Spielregeln kennt.

Es hat sich gezeigt, daß Geflüchtete, die aus Ländern stammen, die unter britischem Protektorat standen, Interesse an Cricket haben. Das positive Beispiel in Lemgo hat es bislang bewiesen.

Weiterhin haben wir nach wie vor **Hobby-Fußball** unter der Leitung von Hubertus Färber im Programm. Hubertus hat über seine fußballerische Tätigkeit hinaus dafür gesorgt, daß auch **Fahrräder** gesammelt wurden und an Geflüchtete weitergegeben wurden. Dafür unseren herzlichen Dank!

3) Ein Blick in die Zukunft

Bei genehmigten Asylanträgen sind die Geflüchteten gehalten, aus den derzeitigen Unterkünften in Wohnungen umzuziehen. Damit wird die Kommunikation und Information an die künftigen Neubürger erschwert bzw. abgeschnitten. Mithin kommt unserem derzeitigen **Flyer** mit den Sportangeboten der Vereine als Informationsquelle für Geflüchtete erhöhte Bedeutung zu. Der **Flyer** müßte dann jeweils aktualisiert und mit den Kontaktdaten der Vereine ergänzt werden.

Wir streben an, mittelfristig unsere sporttreibenden Neubürger **in die Vereine** zu bringen. Eventuelle Vorbehalte, daß es sich dabei für einen Verein um ein Zuschuß-Geschäft handelt, müssen abgebaut werden.

Sportkleidung für Geflüchtete bezuschussen wir dank der Bürgerstiftung derzeit mit 50 Euro. Mitgliedsbeiträge können derzeit noch nicht bezuschusst werden.

Um den Vereinen ihre Arbeit mit aufzunehmenden Geflüchteten zu erleichtern und Fragen in dem Zusammenhang zu klären, gibt es Broschüren, auf die ich aufmerksam machen möchte:

- a) **Flüchtlinge in Sportvereinen – ein Wegweiser für Vereine in NRW**

- b) **Vereinsarbeit mit Flüchtlingen und Asylbewerbern – ein rechtlicher Leitfadens für Vereinsvorstände** (Mitgliedschaft entsprechend der Vereinssatzung – auch vorübergehende oder Schnuppermitgliedschaft, verminderte Mitgliedsbeiträge, Teilnahme am Wettkampf und Spielbetrieb, Beschäftigung im Verein).

gez. von Dahlen

Integrationsbeauftragter des Stadtsportverbands Detmold